

# Newsletter

## Editorial

Das IEEG, im April 2004 in Greifswald gegründet und seit Jahren in der unten abgebildeten Villa beherbergt, besteht nun seit 18 Jahren. Mit 18 Jahren machen sich viele junge Menschen auf und ziehen vorerst oder für immer von Zuhause weg. Auch für die bisherige Arbeit des IEEG steht nun ein solcher Umzug an – und dabei gleich ein doppelter: Was in Halle (Saale) und im süd-deutschsprachigen Raum unter den Abkürzungen MKG und AEEK entsteht und wie es in Greifswald weitergehen wird, berichten in diesem Newsletter Felix Eiffler, Patrick Todjeras und Tobias Braune-Krickau. Am Anfang steht ein Rückblick des Institutsdirektors Michael Herbst über 18 Jahre IEEG. Es grüßt Sie herzlich

*Andreas C. Jansson.*



Bild: Martin Alex

## 18 Jahre IEEG in Greifswald – ein Rückblick von Michael Herbst

In den Kriminalromanen von Louise Penny über ein (imaginäres) kanadisches Dorf spielt Kommissar Armand Gamache die Hauptrolle. Er ermittelt immer wieder in Three Pines, einem malerischen Dorf in der Nähe von Montréal. Gamache ist am Ende seiner langen Laufbahn, und er hat sich ein wenig in dieses Dorf und seine Bewohner verliebt. In einem Gespräch mit einer Zeugin sagt er plötzlich etwas sehr Persönliches: »Ich bin ein glücklicher Mensch!« Er arbeitet in einem gut funktionierenden Team, er hat spannende Rätsel zu lösen, er liebt (kein Wunder!) die kanadische Natur – und ist glücklich verheiratet (eine Ausnahme in der weltweiten Krimi-Literatur).

Nach mehr als 18 Jahren am IEEG können wir nur Ähnliches sagen. Jetzt geht die Zeit des bisherigen Teams und auch meine Zeit als Direktor des IEEG definitiv zu Ende. Ein Abschied in mehreren Etappen seit dem Frühjahr 2021. Was wir dabei empfinden? Sicher zuerst Dankbarkeit. Unser Unterfangen war riskant, es war auch (vor allem zu Anfang) umstritten. Wir fanden aber Unterstützung, auch finanzieller Art. Wir fanden Vertrauen bei denen, die unsere

## Inhalt

Seite 1-2  
Michael Herbst:  
18 Jahre IEEG in  
Greifswald  
– ein Rückblick

Seite 2-3:  
Felix Eiffler:  
Ein Blick  
nach Halle  
– die Forschungs-  
stelle MKG

Seite 3-5:  
Patrick Todjeras:  
Ein Blick in den  
süd-deutschspra-  
chigen Raum  
– die Abteilung  
AEEK

Seite 5:  
Tobias  
Braune-Krickau:  
Und wie geht es  
in Greifswald  
weiter?  
– ein Ausblick

Seite 6:  
Buchveröffent-  
lichungen

Forschung in Anspruch nahmen. Wir fanden Jahr für Jahr Studierende, mit denen wir Fragen der Mission und der Zukunft der Kirche durchdenken konnten. Kirchen vertrauten uns die Evaluation kirchlicher Erprobungsräume wie auch Teile der Weiterbildung ihrer Pfarrerinnen und Pfarrer an. Promotionen wurden erfolgreich abgeschlossen. Tagungen lockten Menschen ins Krupp-Kolleg. Bücher entstanden und fanden Leserinnen und Leser. Wir bekamen Feedback: »Eure Ideen inspirieren uns, Eure Theologie ermutigt uns!« Wir fanden unseren Platz und Wohlwollen an der Theologischen Fakultät. Die Universität gewährte uns Raum in einer wunderschönen alten Villa. Vor allem aber fanden sich im Laufe von 18 Jahren sehr verschiedene junge Frauen und Männer, Sozialwissenschaftlerinnen und Theologen, die sich unserer Idee anschlossen und mit viel Herzblut mitwirkten: Missionarische Gemeinde- und Kirchenentwicklung als ganz normales und bedeutsames Thema in die theologische Bildung zu integrieren. Immer wieder haben wir es bekräftigt: Für uns als Einzelne und für das ganze Institut war es das Herzstück: ein Team, in dem sich jeder auf den anderen verlassen kann. Darum können wir es wie Armand Gamache dankbar sagen: »Wir sind glückliche Menschen!«

Das zweite Gefühl ist sicher Wehmut: Es geht etwas zu Ende. Die meisten aus dem Team gehen nun eigene Wege. Die gemeinsame Zeit an diesem wunderschönen universitären Standort endet. So werden wir nicht mehr zusammen sein. Die Übergänge waren nicht einfach, manche Unsicherheit wegen der Zukunft begleitete uns. Aber es geht nun weiter: in Halle, in Österreich und in Greifswald. Mit Felix Eiffler (Halle) und Patrick Todjeras (Österreich) in Leitungspositionen. Mit manchem und mancher aus den bisherigen Teams. Mit »unseren« Themen und Projekten. Und dann kommt noch einmal Dankbarkeit ins Spiel: dafür, wie die Staffelübergabe an Tobias Braune-Krickau gelang, der nun – mit diakoniewissenschaftlichen und kirchentheoretischen Themen – das nächste Kapitel in Greifswald schreibt. Wir wünschen ihm dazu von Herzen Freude und gutes Gelingen. Bei aller Wehmut: »Wir sind glückliche Menschen!«



Prof. Dr. Michael  
Herbst

#### FEEG e.V.:

Sie können unsere Arbeit auch zukünftig unterstützen, indem Sie Mitglied des Fördervereins werden:

<https://ieeg.uni-greifswald.de/das-ieeg/ueber-uns/foerderverein/>

**Der Verein unterstützt die Arbeit der MKG in Halle (Saale).**

Am Ende steht ein Wunsch: Wir hatten am meisten Freude an Forschung und Lehre. Dass wir Theologie und Sozialwissenschaften verknüpfen konnten. Dass unsere Arbeit der Kirche dienen sollte. Dass wir akademisches Niveau und Herzensfrömmigkeit nicht voneinander trennen mussten. Dass wir, was wir taten, stets so gut taten, wie es uns gegeben war. Dass wir als Team wirken konnten. Dass wir etwas beitragen konnten zur Förderung der jungen Leute, die mit uns studierten. Jetzt ist es mein Wunsch, dass unser Motto sich erfüllt und von denen, die nun an der Reihe sind, weitergetragen wird (aus 2 Tim 2,2): »Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.« – M. Herbst

### Ein Blick nach Halle – die Forschungsstelle »Missionale Kirchen- und Gemeindeentwicklung« (MKG) unter der Leitung von Felix Eiffler

Am 1. Oktober 2022 nimmt das Team der Forschungsstelle »Missionale Kirchen- und Gemeindeentwicklung« (MKG) seine Arbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf. Die Forschungsstelle wird Teil eines größeren Forschungszentrums sein, welches sich mit »christlichem Empowerment in der Säkularität« (»Center for Empowerment Studies«) befasst. Das Zentrum wird von Prof. Dr. Michael Domsgen geleitet und umfasst insgesamt drei Forschungsstellen. Neben der MKG gehören die bereits bestehende Forschungsstelle »Religiöse

Kommunikations- und Lernprozesse« (RKL) sowie die Forschungsstelle »Kirchen- und Gemeindeftheorie – Ökumene und Wissenstransfer im weltweiten lutherischen Kontext« (KÖW – Stellenausschreibungen unter [www.personal.verwaltung.uni-halle.de/jobs/wissmi/](http://www.personal.verwaltung.uni-halle.de/jobs/wissmi/)) dazu.

Das Team der MKG besteht aus folgenden Personen:

Tabea Fischer bringt Berufserfahrungen als Psychologin mit ins Team und bildet sich darüber hinaus im Studiengang »Master of Theological Studies« auch theologisch weiter. Als Vertreterin der Sozialwissenschaften ist sie in Halle vordergründig mit der Evaluation landeskirchlicher Innovations- und Entwicklungsprozesse betraut. Darüber hinaus beschäftigen sie Fragen rund um die Verhältnisbestimmung von Theologie und Empirie, dem innerkirchlichen Spannungsfeld aus Vielfalt und Einheit sowie der Ermächtigung von Ehrenamtlichen.

Miriam Wolf hat in Marburg, Tübingen und Greifswald ev. Theologie studiert. Seit Ende 2021 arbeitet sie als Wissenschaftliche Hilfskraft am IEEG. Dort hat sie sich zuletzt mit den Herausforderungen und Chancen von Kirche im digitalen Kontext beschäftigt. Derzeit erforscht sie in einer EKD-weiten Studie die Arbeit mit »Kursen zum Glauben«. Ihr theologisches Herz schlägt für den Dialog von praktischer und systematischer Theologie sowie für eine praxisrelevante Elementarisierung wissenschaftlicher Theologie. Sie plant, eine Dissertation zum Thema »Heiligung« zu schreiben.

David Reißmann hat in Würzburg, Greifswald, Princeton (USA) und Heidelberg ev. Theologie studiert und mit einem Master of Theology und einem Magister Theologiae abgeschlossen. Seit 2020 bearbeitet er mit seiner Dissertation über den Religionsbegriff der Praktischen Theologie ein Thema an den Grenzen von Religionswissenschaft und Praktischer Theologie. Der Zusammenhang von akademischer Forschung und gelebtem Glauben und der Blick auf gemeindliche und kulturelle Kontexte des globalen Christentums sowie der christlichen Sendung bilden seine zukünftigen Forschungshorizonte.

Felix Eiffler hat in Berlin, Seoul und Greifswald ev. Theologie studiert und wurde 2019 an der Universität Greifswald zum Dr. theol. (Praktische Theologie) promoviert. Er arbeitet seit April 2015 am IEEG und ist gegenwärtig dessen stellvertretender Direktor. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Kirchentheorie, Homiletik und kontextueller Gemeindeentwicklung. Er wird die Forschungsstelle leiten.

Ab dem 1. Januar 2023 wird Thomas Schlegel das Team verstärken. Er ist Kirchenrat in der »Evangelischen Kirche Mitteldeutschland« (EKM) und einer der Initiatoren der »Erprobungsräume« der EKM. Thomas Schlegel ist promovierter systematischer Theologe und wird auch weiterhin als Kirchenrat tätig sein. Seine Forschungsschwerpunkte an der MKG werden im Bereich der Kirchentheorie und innovativer Gemeindeentwicklung liegen. – *F. Eiffler*

## Ein Blick in den süd-deutschsprachigen Raum – die »Abteilung zur Erforschung von Evangelisation und Kirchenentwicklung« (AEEK) unter der Leitung von Patrick Todjeras

Im Jahr 2021 wurde im »Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau« in der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich ([www.eundg.at](http://www.eundg.at)) eine Abteilung gegründet, die sich mit der Erforschung von Evangelisation, Mission und Kirchenentwicklung im deutschsprachigen Raum beschäftigt: Die »Abteilung zur Erforschung von Evangelisation und Kirchenentwicklung«



Tabea Fischer,  
M.Sc.



Dipl.-Theol.  
Miriam Wolf



Mag. Theol.  
David Reißmann



Dr. Felix Eiffler



Kirchenrat Dr.  
Thomas Schlegel

## Aktuelle Stellenausschreibungen

der Forschungsstelle »Kirchen- und Gemeintheorie – Ökumene und Wissenstransfer im weltweiten lutherischen Kontext« (KÖW) in Halle unter:

[www.personal.verwaltung.unihalle.de/jobs/wissmi/](http://www.personal.verwaltung.unihalle.de/jobs/wissmi/)

## FEEG e.V.:

Sie können unsere Arbeit auch zukünftig unterstützen, indem Sie Mitglied des Fördervereins werden:

<https://ieeg.uni-greifswald.de/das-ieeg/ueber-uns/foerderverein/>

**Der Verein unterstützt die Arbeit des AEEK im süd-deutschen Raum.**

(AEEK) wurde in Kooperation mit dem IEEG gegründet und versteht sich in dessen Nachfolge.

Am AEEK werden Fragen der missionarischen Kirchen- und Gemeindeentwicklung und der Evangelisation, speziell der evangelistischen Verkündigung, als kirchliche Basisaufgaben vor dem Hintergrund einer nachchristlichen Gesellschaft wissenschaftlich und in kirchlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung bearbeitet. Dies geschieht vorrangig für den deutschsprachigen Raum in wissenschaftlichen und akademischen Kontexten.

Im Vordergrund stehen die Förderung der Sprachfähigkeit für den christlichen Glauben und der kybernetische Kompetenzerwerb für den Aufbau christlicher Gemeinden. Das AEEK setzt sich zum Ziel, Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie Theologiestudierende zu befähigen, an einer missionarischen und kontextuellen Kirchenentwicklung teilzuhaben.

Diese Anliegen werden *in einem* und *für einen Kontext* bearbeitet,

- der eine nachchristliche Gesellschaft widerspiegelt.
- in dem verschiedene »Metamorphosen« (Beck) das kirchliche Handeln und die theologische Reflexion herausfordern: Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Digitalisierung.
- in dem mit der digitalen Welt neue Räume und Zusammenhänge erschlossen werden.
- in dem Transformationen religiöser Identitätsbildung erfolgen.
- der dem Umstand der Diaspora Rechnung trägt.

Die Anliegen werden *umgesetzt* durch:

- Forschung und Lehre in Fragen der missionarischen Kirchen- und Gemeindeentwicklung und der evangelistischen Verkündigung,
- Weiterbildungen für Studierende und Pfarrpersonen vorwiegend aus dem landeskirchlichen Kontext zu den im Folgenden genannten Themen,
- Evaluationen und interdisziplinäre Forschung und Impulse,
- Publikationen im wissenschaftlichen Bereich,
- mediale Präsenz und Impulse (Newsletter, Social Media etc.).

Thematisch stehen folgende *Schwerpunkte* im Vordergrund:

- Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Kirchentheorie sowie damit verbundene Fragen des pastoralen Dienstes der Zukunft. Dazu gehören beispielsweise neue Formen gemeindlichen Lebens (»Fresh X«), systemtheoretische Aspekte kirchlichen Handelns und auch innovationstheoretische Überlegungen,
- Evaluation und Beratungsprozesse hinsichtlich kirchenentwickelnder Prozesse,
- Fragen der Mission und der Missionstheologie,
- Evangelisation und die damit verbundenen Themen, beispielsweise die transformativen Übergänge religiöser Individuen (Konversion, Dekonversion, Spiritualität). Dies impliziert Fragen der religiösen Bildung im Allgemeinen wie auch der Sprachbildung, eine evangelistische Hermeneutik sowie eine evangelistische Homiletik.

Zum Team gehören neben dem Leiter der Einrichtung, Dr. Patrick Todjeras (St. Georgen i. Attergau), Maïke Ritzer M.A. (Passau), die als sozialwissenschaftliche Mitarbeiterin an dem



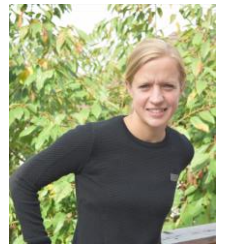
Projekt »Evangelisation 4.0 – evangelistische Impulse im digitalen Raum« in Zusammenarbeit mit der CVJM-Hochschule und der Stiftung WERTESTARTER\* (<https://www.cvjmhochschule.de/forschung/institut-fuer-missionarische-jugendarbeit/projekte/evangelisation-40/> sowie <https://www.pro-medienmagazin.de/digitale-raeume-fuer-das-evangelium-nutzen/>) arbeitet. Darüber hinaus ist sie Mitarbeiterin in dem Themenschwerpunkt Vitalität in kirchlichen Handlungsfeldern (gemeinsam mit midi und AMD). Des Weiteren wird Dipl.-Theol. Wolf Kammerer (Tübingen) ab dem 1. Oktober 2022 mitarbeiten. Er wird seinen Schwerpunkt auf das Thema Vitalität von Gemeinden legen. Ergänzt wird das gegenwärtige Team durch Stud. theol. Sarah Herzog (Wien), die in ihrer theologischen Qualifizierungszeit für verschiedene redaktionelle Tätigkeiten im Team zuständig ist.

Demnächst werden zwei weitere Mitarbeitende das Team bereichern, eine Person, die im Sekretariat und im Backoffice die verschiedenen Projekte unterstützen wird, und ein theologischer Mitarbeiter der im Bereich Kirchentheorie und Evaluationen beitragen wird. Ergänzt wird das Team durch administrative Unterstützung einer Mitarbeiterin im WeG, durch Frau Angelika Pachinger.

Die gegenwärtigen thematischen Schwerpunkte und Projekte sind die Weiterbildung »Einladend Predigen«, das Projekt »Evangelisation 4.0« (gemeinsam mit der Stiftung WERTESTARTER\* und der CVJM-Hochschule), die Evaluation der Innovationspfarrstellen der ELKW (gemeinsam mit dem SI) sowie der umfängliche Schwerpunkt Vitalität (gemeinsam mit midi und AMD, im Besonderen Andreas Schlamm). – *P. Todjeras*



Dr. Patrick  
Todjeras



Maïke Ritzer,  
M.A.



Dipl.-Theol.  
Wolf Kammerer

## Und wie geht es in Greifswald weiter? – ein Ausblick von Tobias Braune-Krickau

Man muss es so sagen: Im September geht für Greifswald eine Ära zu Ende. Seit 1996 hat Michael Herbst, seit 2004 hat das IEEG die Praktische Theologie in Greifswald geprägt – und von hier aus Generationen von Studierenden, von Pfarrerinnen und Pfarrern. Auch im Fach hat das Institut bleibende Spuren hinterlassen, in Kirchen und Gemeinden ohnehin. Als Nachfolger von Michael Herbst bin ich froh, Einiges davon noch aus der Nähe kennengelernt zu haben.

Im Oktober beginnt nun etwas Neues, in Halle, in Österreich und auch hier in Greifswald. Und wie bei jedem Umbruch wird Manches fehlen, Manches bleiben und Manches neu beginnen. Fehlen wird all das, was man nicht ersetzen, geschweigen denn kopieren kann: Michael Herbst und sein Team – fachlich wie persönlich. Bleiben wird sicher das homiletisch-liturgische Seminar mit seiner deutschlandweit einmaligen Verbindung zur Kirchenmusik, der Verbindung von Liturgie und Predigt. Bleiben wird auch das Summer-Sabbatical, das wir gemeinsam mit Uwe Hein weiterführen. Nicht zuletzt wird uns die Kirchen- und Gemeindeentwicklung weiter beschäftigen. Neu hinzu kommt ein stärkerer Fokus auf die Diakonie. Schon jetzt prägt sie das Christentum hierzulande entscheidend mit – ihr Einfluss wird weiter wachsen. Darüber hinaus wird sicher auch manche Kooperation neu entstehen zwischen Greifswald und Halle. Denn auch wenn Manches in Zukunft fehlen wird, bleibt doch die Verbundenheit, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten entstanden ist. *T. Braune-Krickau*



Prof. Dr. Tobias  
Braune-Krickau



Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung,  
Theologische Fakultät der Universität Greifswald  
& Verein zur Förderung der Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung e.V.

#### **Anschrift:**

Rudolf-Petershagen-Allee 1  
17489 Greifswald

#### **Direktor:**

Prof. Dr. Michael Herbst

#### **Wiss. Personal:**

Bischof i.R. Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Dr. Felix Eiffler  
Tabea Fischer, M.Sc.  
Pfr. Dr. Uwe Hein  
Dr. (des.) Andreas C. Jansson  
Mag. Theol. David Reißmann, ThM  
Pfr. Dr. Patrick Todjeras  
Pastor Georg Warnecke  
Dipl.-Theol. Miriam Wolf  
Carla J. Witt, M.A.

#### **Internetpräsenz:**

[www.ieeg-greifswald.de](http://www.ieeg-greifswald.de)  
[www.facebook.de/ieeg.greifswald](https://www.facebook.de/ieeg.greifswald)  
[www.youtube.com](https://www.youtube.com)  
(nach IEEG Greifswald suchen)

#### **E-Mail:**

[ieeg@uni-greifswald.de](mailto:ieeg@uni-greifswald.de)

#### **Sekretariat:**

Manuela Kindermann  
03834 420-2528  
Mo – Do 13:00-15:00 Uhr

#### **Vereinsvorstand:**

Landesbischof i.R. Dr. h.c. Gerhard Ulrich  
Bischof i.R. Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Dr. Felix Eiffler  
Ilona Eiffler  
Prof. Dr. Michael Herbst

#### **Spendenkonto Verein:**

KD-Bank Duisburg  
BIC: GENODED1DKD  
IBAN: DE28 3506 0190 1567 1540 05

## **Buchveröffentlichungen**

In den letzten Monaten sind im Zusammenhang mit unserer Arbeit einige Bücher veröffentlicht worden, auf die wir Sie gerne hinweisen möchten:

**Michael Herbst / Matthias Schneider / Felix Eiffler: Evangelium kommunizieren. Greifswalder Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst**, 352 Seiten, 34,- €, Neukirchener Verlag, 1. Aufl. 2022. Dieses Arbeitsbuch führt in neun Schritten zur Erarbeitung einer evangelischen Predigt und eines evangelischen Gottesdienstes: Für Theologiestudierende und alle, die lernen wollen, wie man eine Predigt erstellt, und dafür ein kompaktes, theologisch fundiertes und zugleich praxisrelevantes Buch suchen. Die stark überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Neukonzeption des in sechs Auflagen erschienen Arbeitsbuches »Wir predigen nicht uns selbst«.



**Patrick Todjeras / Benjamin Limbeck / Elisabeth Schaser: Vielleicht Schaffen wir die Trendumkehr. Eine Studie zu Wachse und Schrumpfen von Kirchengemeinden im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis. Mit einem ergänzenden Kommentar von Hans-Jürgen Abromeit**, 156 Seiten, 25,- €, EVA, 1. Aufl. 2022. Wann wachsen Gemeinden, wann schrumpfen sie? In Vorpommern wurde die Entwicklung der evangelischen Kirchengemeinden in den Jahren 2002 bis 2020 untersucht. Erstmals konnten damit Wachstums- und Schrumpfungsprozessen von evangelischen Gemeinden quantitativ und qualitativ erfasst und die zugrundeliegenden Bedingungen beleuchtet werden.



**Benjamin Stahl: Veränderungen und Entwicklungsmöglichkeiten des Pfarramts im ländlich-peripheren Ostdeutschland** (BEG 32), 459 Seiten, 130,- €, Vandenhoeck & Ruprecht, 1. Aufl. 2022. Die Arbeit beschäftigt sich mit mehreren kirchentheoretisch, religionssoziologisch und pastoraltheologisch relevanten und aktuellen Fragestellungen, die erstmals so kombiniert zu einer „kontextuellen Pastoraltheologie“ führen. Die Analysen zeigen ein klares Bild der aktuellen Situation und den wahrscheinlichsten Weiterentwicklungen auf: Eine Pastoraltheologie, die das Pfarramt allein bedenkt, ist für die kommenden Entwicklungen zu schwach aufgestellt.



In den kommenden Monaten erscheinen außerdem:

**Kolja Koeniger: Gütersphären kirchlicher Leitung. Eine ethische und praktisch-theologische Untersuchung** (Arbeiten zur Praktischen Theologie 86), ca. 320 Seiten, 48,- €, EVA, 1. Aufl. 2022.

**Alexander Philipp: Klassische Gemeindegründung – Ein Handlungsinstrument für Kirchen in Transformationsprozessen? Eine explorative Studie zur Gemeindegründungsszene in der Church of England mit Überlegungen zu einem Transfer in den deutschen landeskirchlichen Kontext** (BEG 33), ca. 1056 Seiten, 120,- €, Vandenhoeck & Ruprecht, 1. Aufl. 2022.